

Liebe Genossinnen und Genossen,

die letzte Sitzungswoche stand im Bundestag ganz im Zeichen der Haushaltsberatungen. Der Bundeshaushalt 2026 markiert einen wichtigen Punkt: Nach Jahren außergewöhnlicher Krisenbewältigung geht es nun darum, wieder klare Prioritäten zu setzen. Die SPD-Fraktion hat deutlich gemacht, dass solide Finanzen und Zukunftsinvestitionen kein Widerspruch sind – im Gegenteil: Nur wer heute in Bildung, Digitalisierung, Klimaschutz und soziale Sicherheit investiert, sichert Wohlstand und Zusammenhalt von morgen.

In den Debatten wurde erneut sichtbar, wie groß die Unterschiede in der politischen Haltung sind. Während die Union reflexhaft nach dem Rotstift ruft und die Schuldenbremse wie ein Dogma behandelt, stehen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für eine pragmatische, verantwortungsvolle Finanzpolitik. Wir wollen investieren, wo es notwendig ist – in Wohnungsbau, Energiewende und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerade in Zeiten internationaler Unsicherheit und sozialer Spannungen braucht es Politik, die Halt gibt, statt Unsicherheit zu schüren. Die Haushaltswoche hat auch gezeigt, dass die SPD im Bundestag mit Geschlossenheit und klarer Haltung auftritt. Ob bei der Rente, der Kindergrundsicherung oder der Unterstützung unserer Kommunen – wir kämpfen dafür, dass der Staat handlungsfähig bleibt und die Menschen sich auf ihn verlassen können. Auch ich erlebe immer wieder, dass die Menschen keine Symbolpolitik wollen, sondern Lösungen, die im Alltag wirklich etwas bewegen.

Auch bei uns im Weserbergland wirft die Kommunalwahl ihre Schatten voraus. Der Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont hat **Dominik Peters** einstimmig als Landratskandidaten gewählt. Mit ihm haben wir einen Kandidaten, der mit großer Motivation und klaren Vorstellungen antritt, um die erfolgreiche Arbeit der SPD im Landkreis Hameln-Pyrmont fortzusetzen. Dominik steht für eine moderne, bürgernahe und sozial gerechte Politik. Er möchte den Landkreis mit neuen Impulsen weiter voranbringen – ob bei Wirtschaft und Arbeitsplätzen, beim Klimaschutz oder bei der Daseinsvorsorge.

Mit ihm und unserer starken SPD vor Ort haben wir die Chance, den Landkreis weiterhin gemeinsam sozial, solidarisch und zukunftsfest zu gestalten. Ich hoffe und weiß, dass wir alle in den kommenden Monaten dazu beitragen, Dominik im Wahlkampf zu unterstützen und sichtbar zu machen, wofür die SPD steht – in Berlin wie im Weserbergland: Für Zusammenhalt, Verantwortung und Fortschritt.

Viel Spaß beim Lesen

Herzliche Grüße



Euer

Johannes Schraps



Inhaltsverzeichnis

- Seite 2** — Feierliches Gelöbnis in Holzminden
— Besuch der Ith Sole Therme
- Seite 3** — Besuch in Eschershausen
— Besuch der Geschäftsstelle des Naturparks Weserbergland
- Seite 4** — 34. Ostseeparlamentarierkonferenz
- Seite 5** — Eröffnung des Frauenhauses Holzminden
— Austausch zu den ukrainischen Antikorruptionsreformen
- Seite 6** — Neu in meinem Team: Sonja Hagos-Buddensiek
— Praktikumsbericht Jenna Stucke
- Seite 7** — Besuch des Kernkraftwerkes Grohnde
— Antikriegstag in Hameln
- Seite 8** — Besuchergruppen in Berlin

Ihr findet mich auch bei:



FEIERLICHES GELÖBNIS DER REKRUT:INNEN IN HOLZMINDEN

Auf dem Marktplatz in Holzminden hatte ich die besondere Ehre, anlässlich des feierlichen Gelöbnisses junger Soldaten und Soldatinnen Worte an sie zu richten. Es war mir ein persönliches Anliegen, meine Anerkennung für diese engagierten jungen Menschen auszudrücken, die mit Mut und Überzeugung in den Dienst unserer Gesellschaft treten. Sie übernehmen Verantwortung und stehen für die Werte ein, die unsere Streitkräfte Tag für Tag im In- und Ausland verteidigen: Demokratie, Freiheit und Frieden. In einer Zeit, in der unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung zunehmend unter Druck gerät - von innen wie von außen - wird immer deutlicher, wie zerbrechlich Sicherheit und Frieden sein kann. Genau deshalb empfinde ich tiefen Respekt für all jene, die sich aktiv für dessen Schutz einsetzen. Gerade junge Menschen, die sich heute für den Dienst bei der Bundeswehr

entscheiden, tun dies mit dem Wissen, dass ein Einsatz ob im In- oder Ausland sehr gut möglich ist.

Als Bundestagsabgeordneter ist es mir eine Herzensangelegenheit,

dass die Rahmenbedingungen stimmen und dass der Dienst bei der Truppe die Wertschätzung bekommt, die er verdient. Denn für mich ist klar, dass wer sich für den

Dienst an der Gesellschaft entscheidet, muss darauf zählen können, dass die Gesellschaft – und damit auch die Politik – ihn mit Rückhalt und Anerkennung unterstützt.

Die Feierlichkeiten in Holzminden waren für mich sehr bewegend und symbolträchtig - es wurde ein sichtbares Zeichen für die Werte unseres Grundgesetzes gesetzt. Ich habe mich sehr gefreut Teil dieser Zeremonie sein zu dürfen und wünsche den Soldaten und Soldatinnen in Zukunft viel Erfolg und Stärke!



mich in Berlin dafür einzusetzen, dass unsere Soldaten und Soldatinnen moderne Ausrüstung erhalten,

BESUCH DER ITH SOLE THERME IN SALZHEMMENDORF



In der Sommerpause habe ich auch die Ith Sole Therme in Salzhemmendorf besucht. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Chris-

toph van Bebbber habe ich die Therme besichtigt und konnte einen ausführlichen Einblick in den Betrieb und den Stand der Therme erhalten. Im Mittelpunkt unseres Austausches standen Themen wie aktuelle Besucherzahlen, energetische Fragestellungen, sowie die strategische Weiterentwicklung der Therme. Die Ith Sole-Therme ist ein wichtiger touristischer Anziehungspunkt für das Weserbergland, weshalb es besonders entscheidend ist, sich mit Blick auf Ausbau und Moderni-

sierung zukunftssicher aufzustellen. So lässt sich der Tourismus in der Region nachhaltig stärken und ausbauen. Ich freue mich, dass es von Seiten des Teams der Ith Sole-Therme klare Zukunftspläne gibt – dies ist ein gutes Zeichen für die gesamte Region. Besonders beeindruckend fand ich das Engagement der Mitarbeitenden, die mit viel Leidenschaft und Ideenreichtum an der Weiterentwicklung der Therme arbeiten. Ich werde die weiteren Schritte mit großem Interesse begleiten und wünsche dem gesamten Team weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung der geplanten Projekte.

BESUCH IN ESCHERSHAUSEN



Während der parlamentarischen Sommerpause, habe ich auch der Raabestadt Eschershausen einen Besuch abgestattet. Bei einem Gespräch mit Mitgliedern des Rates und der Verwaltung ging es hauptsächlich um die Infrastrukturmaßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation in und um Eschershausen.

Die Umgehungsstraßen und die daraus resultierenden weiteren Maßnahmen standen dabei im Fokus. Mir wurden sowohl bereits durch-

geführte und abgeschlossene Maßnahmen vorgestellt.

Einige Dinge lagen den Vertretern der Raabestadt auch sprichwörtlich auf dem Magen. Zum einen ist das die aktuelle Verzögerung beim Bau der Nord-Ostumgehung. Dies ist Personalengpässen des Straßenbauamtes und der ausführenden Unternehmen geschuldet.

Ich habe großes Verständnis für den Unmut in den Kommunen, der Eindruck von Staatsversagen sollte dabei aber nie entstehen, da es un-

ter anderem auch im Bürokratieweinbau große Fortschritte der Ampelregierung gegeben hat.

Abschließend wurde mir ein Antrag überreicht, der einen Vorschlag zur Rückübertragung von Straßen an die Kommune enthält. Ich werde die Problematik mit den Fachkolleginnen erörtern. Ein persönliches Gespräch ist die beste Möglichkeit zu erfahren, was Kommunalpolitiker und auch Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort bewegt.

BESUCH DER GESCHÄFTSSTELLE DES NATURPARKS WESERBERGLAND



Der Naturpark Weserbergland feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Ich habe das Jubiläum zum Anlass genommen, um in der neuen Geschäftsstelle des Naturparks in Hess. Oldendorf vorbeizu-

schauen und das Team des Naturparks zu besuchen. Mit Christian Wiegand und Christiane Lange habe ich über die Arbeit der Geschäftsstelle und die Leitidee der deutschen Naturparke gesprochen.

Ziel ist es, die Natur erlebbar zu machen und dabei gleichzeitig zu schützen und sie zu be-

wahren. Der Naturpark Weserbergland repräsentiert eine ganz einzigartige Landschaft mit dem besonderen sehr hügeligen Erscheinungsbild. Das soll erhalten, gepflegt, entwickelt und - wo notwendig -

wiederhergestellt werden. Gleichzeitig sollen die Höhenzüge des Weserberglands auch für die Menschen erlebbar sein. Vielen Dank für das angenehme Gespräch und den guten Austausch. Als Grundlage für den Wert unserer Region werde ich den Erhalt unseres Lebensumfeldes auch weiter intensiv unterstützen.

Aufgrund des Jubiläums fand auch die Jahrestagung des Verband Deutscher Naturparke e.V. in diesem Jahr bei uns im Weserbergland statt. Mit dem Verband, in dem natürlich auch der Naturpark Solling-Vogler aktiv ist, stehe ich natürlich auch in Berlin regelmäßig im Austausch.

34. OSTSEEPARLAMENTARIERKONFERENZ

Ende August habe ich als kommissarischer Leiter der deutschen Delegation an der 34. Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC) teilgenommen, die in diesem Jahr in Mariehamn auf den Åland-Inseln stattfand. Die Konferenz bringt Abgeordnete aus allen Ostseeanrainerstaaten sowie Vertreterinnen und Vertreter des Europäischen Parlaments und des Nordischen Rates zusammen. Gerade in Zeiten globaler Krisen sind diese Formate wichtiger denn je.

Die Ostsee ist Wirtschaftsraum, Ökosystem und sicherheitspolitische Schlüsselregion. Entsprechend vielfältig waren die Themen: Infrastruktursicherheit, Klimaschutz, Energiepolitik und Jugendbeteiligung.

Zentral war auch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. Wir haben unsere uneingeschränkte Unterstützung für die Souveränität der Ukraine bekräftigt und über die zunehmenden russischen Aggressionen beraten, die die europäische Friedensordnung – insbesondere durch hybride Angriffe und Desinformation – bedrohen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem besseren Schutz von Pipelines, Stromkabeln, Glasfaserleitungen und Windparks – etwa durch einen gemeinsamen Baltic Sea Rapid Response Mechanism, abgestimmte Standards und eine enge Verzahnung ziviler und militärischer Akteure. Neue Technologien wie

Unterwasserdrohnen und KI-gestützte Systeme sollen Angriffe frühzeitig erkennen und abwehren.

Sehr bewegend war in diesem Kontext das Treffen mit Julia Nawalnaja, der Witwe des ermordeten Oppositionsführers Alexej Nawalny. Sie verkörpert den Mut derjenigen, die trotz Repressionen für Demokratie und Menschenrechte kämpfen. Ihr Appell, Europa dürfe in der Unterstützung der Ukraine und der russischen Zivilgesellschaft nicht nachlassen, hat mich tief beeindruckt.

Ebenso zentral ist der Schutz unserer Demokratien. Desinformation und Hetze im Netz stellen große Herausforderungen dar. Die BSPC fordert deshalb den Ausbau von Medienkompetenz, die Stärkung unabhängiger Medien und eine engere Zusammenarbeit zwischen Parlamenten, Zivilgesellschaft und NGOs. Besonders hervorzuheben ist der Vorschlag eines „European Democracy Shield“ – eines europaweiten Schutzschirms gegen Desinformation.

Auch die Energiepolitik spielte eine wichtige Rolle. Der Ostseeraum ist prädestiniert für den Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere Offshore-Windkraft. Dabei gilt es, ökologische Belastungen für das Meeresökosystem zu vermeiden. Maritime Raumplanung, moderne Netze, Speichertechnologien und eine sozial gerechte Energiewende

sind entscheidend. Niemand darf in diesem Prozess zurückgelassen werden – das ist uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten besonders wichtig.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Bericht meines SPD-Kollegen Philipp da Cunha zur Stärkung der Meeresökosysteme. Sinkende Fischbestände bedrohen Natur und die Ernährungssicherheit vieler Küstengemeinden. Wir fordern deshalb einen klaren Wiederaufbauplan, mehr Schutzgebiete und eine klimaresiliente Landwirtschaft.

Ein Highlight war erneut das Baltic Sea Parliamentary Youth Forum. Junge Menschen aus allen Anrainerstaaten brachten ihre Ideen zu Klimaschutz, Demokratie und Energiewende ein. Wir haben uns dafür ausgesprochen, die Jugend stärker einzubinden – etwa durch Jugendbeiräte in Energieministerien. Ihre Energie und Kreativität machen das Forum zu einer unverzichtbaren Säule der BSPC.

Die 34. BSPC hat gezeigt, dass wir in der Ostseeregion trotz vieler Herausforderungen auf einem guten Weg sind. Wir haben ein starkes Signal für Solidarität, Zusammenarbeit und Zuversicht gesendet. Gerade in Zeiten zunehmender Abschottung ist es ermutigend zu sehen, wie engagiert wir in unserer Region grenzüberschreitend zusammenarbeiten.



ERÖFFNUNG DES FRAUENHAUSES HOLZMINDEN

Gemeinsam mit meinen beiden Kolleg:innen Helge Limburg (Bündnis 90/Die Grünen) und Mareike Lotte Wulf (CDU), Landrat Michael Schünemann, Bürgermeister Christian Belke, durfte ich kürzlich an der feierlichen Eröffnung des Frauenhauses in Holzminden teilnehmen und ein Grußwort sprechen.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen eines gemeinsamen gesellschaftlichen Auftrags: dem Schutz von Frauen und Kindern, der Förderung von Solidarität und dem Einsatz für Menschlichkeit. Es hat mich sehr gefreut, dass wir durch diese Einrichtung ein deutliches Zeichen für genau diese Werte setzen konnten. Ermöglicht wurde der Bau durch das Bundesinvestitionsprogramm „Gemeinsam ge-

gen Gewalt an Frauen“, das sich zur flächendeckenden Versorgung von Schutzplätzen und der dauerhaften Stärkung von Hilfsstrukturen gegründet hat, und das Frauenhaus mit fast 1,9 Millionen Euro fördern konnte, sodass es nun ein sicherer Zufluchtsort für von Gewalt betroffene Frauen ist und ein starkes Symbol für die Stärkung weiblicher Selbstbestimmung – nicht zuletzt dank des

unermüdlichen Engagements aller Beteiligten und insbesondere von Bürgermeister Christian Belke.



AUSTAUSCH ZU DEN UKRAINISCHEN ANTIKORRUPTIONSREFORMEN

Antikorruption und Rechtsstaatlichkeit sind keine Detailfragen, sondern Grundpfeiler des EU-Beitrittsprozesses. Wer Richtung Europa will, braucht unabhängige Institutionen, transparente Verfahren – und eine starke Zivilgesellschaft, die Missstände benennt und Vertrauen schafft.

Dazu habe ich im Bundestag mit Anastasia Radina (Vorsitzende des Antikorruptionsausschusses, Verkhovna Rada), Tetiana Shevchuk (Anti-Corruption Action Center – AntAC), Martina Boguslavets (Anti-Corruption Center Mezha), Iryna Shyba (EU Anti-Corruption Initiative – EUACI) und Mattia Nelles (Deutsch-



Ukrainisches Büro – DUB) gesprochen. Vielen Dank für den offenen und konstruktiven Austausch! Im Gespräch wurde deutlich, welche beeindruckenden Fortschritte die Ukraine bereits bei der Korruptionsbekämpfung erzielt hat, aber auch, welche Herausforderungen noch bevorstehen. Besonders wichtig bleibt die langfristige Unterstützung durch die EU und ihre Mitgliedstaaten, um Reformen dauerhaft abzusichern. Der Austausch hat einmal mehr gezeigt, dass der Weg der Ukraine nach Europa nur über konsequente Rechtsstaatlichkeit und gelebte Transparenz führen kann.

NEU IN MEINEM TEAM: SONJA HAGOS-BUDDENSIEK



Hallo, mein Name ist Sonja, ich bin 29 Jahre alt und freue mich, seit dem 01. Oktober im Wahlkreis team dabei zu sein! Mit Politik

bin ich bereits früh in Berührung gekommen, da meine Mutter seit Jahrzehnten treue Sozialdemokratin ist und mich immer zu allerlei Veranstaltungen mitgenommen hat. Nicht überraschend also, dass ich in meinem Poesiealbum sogar ein Autogramm von Franz Müntefering hatte.

In Hameln bin ich aufgewachsen und habe hier 2016 auch mein Abitur gemacht, bevor ich dann noch im Sommer desselben Jahres nach

Mainz gezogen bin, um dort eine Ausbildung zu absolvieren. In der rheinland-pfälzischen Hauptstadt habe ich nach der Ausbildung dann

noch weitere sechs Jahre Fernsehsenderluft geschnuppert und nebenberuflich meinen Bachelor of Arts im Studiengang Medienmanagement erreicht.

Nun bin ich seit Dezember 2024 wieder zurück in Hameln, denn am Ende zieht es einen ja doch immer in die Heimat zurück. Hier lebe ich nun mit meinem Mann und unseren zwei Katern in einem der Vororte.

Im Büro von Johannes wurde ich bereits mehr als freundlich empfangen, und in den nächsten Wochen und Monaten freue ich mich auf die Einarbeitung, um möglichst schnell eine weitere zuverlässige Ansprechpartnerin sein zu können. Ich bin gespannt auf die vielfältigen Aufgaben, die mich im Büro und im Wahlkreis erwarten werden, und auf den Kontakt zu euch!

PRAKTIKUMSBERICHT VON JENNA MARIE STUCKE

Mein Name ist Jenna-Marie Stucke, ich bin 21 Jahre alt, komme aus Hameln und studiere Politikwissenschaft in Hannover. Im Rahmen meines Studiums durfte ich im September ein vierwöchiges Praktikum absolvieren. Drei Wochen war ich gemeinsam mit Johannes im Wahlkreis unterwegs und durfte viele abwechslungsreiche Termine begleiten. Besonders spannend war es, die Vielfalt der politischen Arbeit vor Ort miterleben. Ein besonderes Highlight meines Praktikums war die abschließende Woche in Berlin. Direkt im Bundestag konnte ich den parlamentarischen Alltag hautnah miterleben und einen Blick hinter die Kulissen bundespolitischer Prozesse werfen. Be-

sonders interessant war zu sehen, wie Entscheidungen vorbereitet werden und welche Rolle Ausschüsse und Fraktionen dabei spielen. Auch der Austausch mit anderen Abgeordneten und Besuchergruppen hat mir gezeigt, wie lebendig politische Arbeit in Berlin ist. Ich bin sehr dankbar für diese lehrreiche Zeit und nehme viele neue Eindrücke und Informationen mit.



BESUCH DES KERNKRAFTWERKES IN GROHNDE

Gemeinsam mit der SPD-Kreistagsfraktion habe ich das Kernkraftwerk in Grohnde (KWG) besucht, das seit seiner Abschaltung im Jahr 2021 nun seit 2024 schrittweise zurückgebaut wird. Nach einem äußerst informativen Vortrag über die Geschichte und Leistung des KWG, den aktuellen Stand sowie den detaillierten Zeitplan des Rückbaus erhielten wir Einblicke in die komplexen Prozesse rund um Stilllegung, Demontage und Abtransport. Besonders eindrucksvoll war das maßstabsgetreue 1:25 - Modell des Kraftwerks, das den Aufbau der Anlage anschaulich darstellte und eindrücklich deutlich machte, wie anspruchsvoll der Rückbau eines sol-



chen Großprojektes ist. Anschließend konnten wir, begleitet von Peter Schwarz, dem Direktor der Anlage, sowie mehreren seiner Be-

reitstellungshalle, in der künftig die sichere Zwischenlagerung und der Abtransport vorbereitet werden. Als Bundestagsabgeordneter ist es mir ein besonderes Anliegen, über den Stand, den Fortschritt, die Sicherung und die zukünftige Nutzung des KWG-Geländes gut informiert zu sein. Das hohe Maß an Engagement, die fachliche Expertise und die Präzision des gesamten Teams vor Ort hat mich und die gesamte Gruppe sehr beeindruckt und einmal mehr gezeigt, dass das Kernkraftwerk Grohnde in seinem Rückbauprozess gut begleitet ist.

ANTIKRIEGSTAG IN HAMELN



Der Antikriegstag ist eine Veranstaltung, die jedes Jahr am Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs dazu dient, an die Gräueltaten des Krieges zu erinnern und für

trächtige Stelle an der alten Eisenbahnbrücke, der Erinnerungsort „NS-Zwangsarbeit“ erinnert an die Menschen, die in Hameln viel Leid durch Zwangsarbeit erfahren

den Frieden zu werben. Der Tag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Nie wieder Krieg – Für eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit“. Die symbol-

mussten. Der Erinnerungsort ist das Ergebnis jahrelanger engagierter Arbeit vieler Beteiligten, unter anderem des Forums Erinnerung und des Historikers Bernhard Gelderblom.

Die Gedenkstunde an der Eisenbahnbrücke war wieder ein kraftvolles Zeichen des Friedens und der Solidarität, das uns alle dazu anregen soll, uns für eine gewaltfreie Zukunft einzusetzen. Ich bin dem Bündnis „Bunt statt braun“ für die Organisation sehr dankbar. Wie gut, dass es diesen Zusammenschluss von Kirchen, Parteien und Gewerkschaften in Hameln gibt.

BESUCHERGRUPPEN



AEG aus Hameln



Neues Land Bodenfelde-Amelith

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden
Halbmondstr. 20
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Sonja Hagos-Buddensiek, Philipp Klein, Anna Lünig